

auf einem Verein gleichen Namens hervorgegangen, welcher am 1. August 1822 gegründet wurde und dessen Mitglieder bis zum Jahre 1852 Beiträge zur Ankaufung des Fonds leisteten, welcher die Mittel bietet, jährlich 12 Mädchen mit Prämien à 60 M. zu erfreuen. — Diese Prämien werden an Mädchen, welche wenigstens 10 Jahre in Altona gebiert; selten ihren Dienst gemessen und sich tüchtig betragen haben, vertheilt. Die Prämien-Vertheilung geschieht im Monat December eines jeden Jahres. — Jedes Mädchen, welches Anspruch auf eine Prämie machen will, hat sich mit seinem Dienstbuche bei dem Wirtsdirector F. W. Kraus, welcher den Anmeldebestimm durch die „Altonaer Nachrichten“ jedes Mal veröffentlicht, zu melden. (Vergl. den Jahrgang v. 1875, Seite 288.)

Stipendium des Gewerbevereins. Um die am 23. August 1864 stattfindende Feier des 200jährigen Bestehens der Stadt Altona auf eine würdige Weise zu erhöhen, sammelte der hiesige Gewerbeverein ein Capital, um aus den Zinsen wünschig alljährlich einem in Altona geborenen bescheidenen jungen Handwerker ein Stipendium zu seiner weiteren Ausbildung zu vertheilen, und weil dabei vorzugsweise hiesige Sonntagsschüler berücksichtigt werden sollten, so wurden die Vorsteher der Sonntagsschule ersucht, der Direction des Gewerbevereins dazu jedesmal drei ihrer besten Schüler zur Auswahl vorzuschlagen. Der Fonds beträgt jetzt reichlich 4080 M.; derselbe erhielt am Tage der Auflösung des Altonaer Hauswirthschaftsvereins, den 27. Juni 1874, von demselben den Betrag von 600 M. zuerkannt, deren Zahlung am 22. September 1874 erfolgte.

Stipendium für Schüler der Altonaer Sonntagsschule. a. In Veranlassung eines großen Familienfestes am 15. December 1874 schenkte der hiesige Kaufmann Hermann Janßen der Sonntagsschule ein Capital von 2400 M., zur Fundirung eines als „Hermann Janßen's Stipendium für Schüler der Altonaer Sonntagsschule“, zum Andenken an den wohl. Herrn Staatsrath Bernhard Donner, zu errichtenden Stipendiums, dessen Zinsen alljährlich demjenigen Schüler der Anstalt verliehen werden sollen, welcher nach dem einstimmigen Urtheile des Vorstandes durch Talent, Fleiß, tüchtiges Betragen und seine Leistungen sich unter seinen Mitschülern am vortheilhaftesten ausgezeichnet hat, ohne Rücksicht darauf, ob er in Altona oder auswärts geboren ist, auch ob ihm als Altonaer bereits das Gewerbe-Stipendium zu Theil geworden oder solches für ihn in Aussicht steht, es gleichgültig zu sein. Das Stipendium ist zum siebenten Male bei der 81. Stiftungsfest am 30. April 1882 dem Metallbindergehilfen Emil Kraus aus Ottenen im Betrage von 120 M. verliehen worden.

b. **Carl Heinrich Waetche-Stiftung.** Am 30. März 1877 übergab die Frau Amalie Waetche geb. Baur der Sonntagsschule ein Capital von 3000 M. mit der Bestimmung, daß zum Andenken an ihren verstorbenen Gemann Carl Heinrich Waetche die Zinsen alljährlich bei der Stiftungsfest einem Schüler der Anstalt, vorzugsweise einem Bauhandwerker von dem Vorstande nach Anhörung des Lehrercollégiums zuerkannt werden sollten. Bei der Verleihung kommt Religionsbekenntniß und Geburtsort nicht in Betracht, sondern allein Befähigung, Fleiß und untadelhafte Führung in und außer der Schule und bei sonst gleichen Umständen, die Bedürftigkeit. Das Stipendium ist zum fünften Male bei der 81. Stiftungsfest am 30. April 1882 dem Maurerlehrling Fritz Kenger aus Minden im Betrage von 150 M. verliehen worden.

c. **Der Gewerbe-Verein** pflegt auf der Stiftungsfest einem Sonntagsschüler — Altonaer von Geburt — ein Stipendium zuzuwenden. Zugest. erhielt dasselbe im Betrage von 100 M. der Maschinenbaurergeselle August Rögert aus Altona.

Stipendium der Sparcasse des Altonaer Unternehmungs-Instituts. (Geöffnet am 28. Januar 1876 zur Feier des 75jährigen Bestehens der Sparcasse des Instituts.) Die Stipendien sollen dazu dienen, jungen Leuten beiderlei Geschlechts, welche auf Altonaer Schulen ihre Vorbildung erhalten haben, behufs ihrer weiteren Ausbildung, insbesondere auf höheren Lehranstalten, eine Beihilfe zu gewähren. Vorzugsweise sollen dabei diejenigen berücksichtigt werden, welche für einen gewerblichen Beruf oder als Techniker und Künstler sich ausbilden wollen. Voraussetzungen für die Verleihungen sind: Besondere Befähigung, Würdigkeit und Bedürftigkeit. Die Stipendien dürfen nicht mehr betragen als 1000 M. jährlich und nicht auf längere Zeit vergeben werden als auf 4 Jahre. Die Stipendien werden vergeben von einer Commission, bestehend aus 4 von der Gesellschaft für jedes Jahr gewählten Mitgliedsmitgliedern und einem von der Direction gewählten Mitgliede der letzteren als Vorsitzendem. Jährlich nach der 2. Quartalsversammlung der Gesellschaft wird von der Commission eine Vererbung ausgeschrieben und ein Termin für die Meldung bekannt gemacht. Die Verleihung erfolgt im 3. Quartal. Die Entscheidungen der Commission sind endgültig. — Seit dem 1. März 1876 haben 73 Personen Stipendien erhalten, denen es ohne diese Unterstützung wohl schwerlich möglich gewesen wäre, ihre Ausbildung in gewöhnlichem Maße zu finden.

Strandamt, Königl. (Bureau: gr. Elbth. 126). Errichtet am 1. Januar 1875, auf Grund des Gesetzes der Strandungs-Ordnung vom 17. Mai 1874. — Strandhauptmann: Senator Siebeking; Strandvogt: Hafenmeister Teschner; Mitglied: Capitän Peterßen.

Stuhlmann'sche Legat, Das. Der am 30. März 1872 in Wizza verstorbenen Rentier Günther Ludwig Stuhlmann aus Altona hat in seinem am 11. October 1869 (in Wandsbek) errichteten, durch angehängte Zettel mehrfach ergänzten Testamente um seiner Vaterstadt Altona ein diebes Ansehen zu hinterlassen, derselben verschiedene Legate ausgesetzt, und dabei bestimmt, daß diese successive in folgender Weise zu verwenden:

- 18000 M. zur Erbauung eines Thurmes auf der Ottenener Kirche.
- 18000 M. „ Errichtung eines Leichenhauses in Altona (ähnlich dem in München und Hannover bestehenden).

- 6000 M. zur Herstellung eines Grabmonuments für den Legator.
- 18000 M. „ Errichtung eines öffentl. Springbrunnens.
- 18000 M. „ Errichtung eines Gesellschaftshauses für bessere Stände.

Da die 72,000 M., über welche der Legator dem Vorstehenden nach verfügt, aus einer jährlichen Rente von 7200 M., die die hiesige Gas- und Wasser-Gesellschaft dem Verstorbenen, jetzt seinen Erben, bis zum Jahre 1894 zu zahlen hat, erst nach und nach eingeht, so hat der Erbschaftsbesitzer, daß die dem Vorstehenden nach auszuführenden Bauten u. in der angegebenen Reihenfolge zur Ausführung gebracht werden. Die Pläne für den Thurmbau ad a. sind daher vom Altonaer Stadtbauamt bereits ausgearbeitet worden und liegen j. Z. dem Ottenener Kirchenvorstand zur Begutachtung vor; ad b. im Jahre 1881 in dem Garten des Krankenhauses an der Carlstraße erbaut; ad c. auf dem neuen Kirchhof beim Viehsteig. — Außer den vorbereiteten erheblichen Zuwendungen an die Stadt Altona hat der verstorbene Stuhlmann noch manche kleine Legate festgesetzt, so u. A. 2400 M. an die Altonaer Freimaurerloge „Carl zum Felsen“, 1800 M. zur Vertheilung an das Bureau- und Arbeiter-Verband der Gas- und Wasser-Gesellschaft, 600 M. zum Bau eines öffentlichen Museums, und der hiesigen Sonntagsschule die Gemälde der Gas-Anstalt und der früheren Stuhlmann'schen Kalkbrennerei, sowie verschiedene Familien-Portraits vermacht.

Lebiger-Verein, Der, bezweckt eine freundschaftliche Annäherung sämtlicher Geschäftsgenossen in Altona unter einander zu veranlassen und zu fördern, sich in vorzunehmenden Fällen nach Kräften zu unterstützen, die Interessen des Lebiger-Vereins soweit möglich gemeinschaftlich wahrzunehmen, und daneben sich mit- und untereinander über alle im Geschäftsleben vorkommenden Fälle zu beraten, sowie in Todesfällen sich zu unterstützen. — Der p. t. Vorstand: C. A. Lüder, Präsident; G. F. Schrader, Vice-Präsident; F. Thiermer, Schriftführer und D. Wulch, Cassirer. — Jahresbeitrag: 1 M. 20 S. — Dieser Verein zählte 1882 45 Mitglieder.

Technische Commission des Altonaer Industrie-Vereins. Diese Commission hat von wichtigen Erfindungen, Veränderungen und Verbesserungen im Gebiete der Industrie und Technik Kenntnis zu nehmen und davon dasjenige, was ihr im Allgemeinen interessant erscheint, oder was speciell zur Einführung, Hebung und Förderung eines einzelnen Industriezweiges beitragen kann, an den Versammlungs-Abenden zur Kunde des Vereins zu bringen und, wenn es erforderlich erachtet wird, durch Proben und Modelle zu erläutern; ferner hat sie Gutachten zu ertheilen über Fabrikate, Arbeiten, neue Erfindungen, sowie Aufklärung über technische Fragen u. dgl., welche ihr vom Verein zu diesem Zweck überwiehen werden. Sie hat die Befugniß, die Verleihung von Medaillen und Diplomen der Generalversammlung in Vorschlag zu bringen.

Telegraphen-Amt. (Siehe Post- und Telegraphenwesen. Seite 233).

Thierarzt-Verein, Der Altonaer, dessen Zweck es ist, die Thiere in jeder Weise gegen Krankheiten und Mißhandlung, mit Güte aller ihm zu Gebote stehenden Mittel zu beschützen, besteht seit dem 2. October 1857 und zählte im Jahre 1882 ca. 350 Mitglieder. Vorstand: Dr. med. G. Greve, Präses und Berichterstatter; C. Gortmann, Vice-Präsident; J. F. Ed. Greifhauer, Secretair und Archivar; H. Schmidt, Cassirer; C. F. Kutsche, Ed. Lohmann, Beisitzer; J. F. Döring, Vereins-Thierarzt. Ehren-Mitglieder: Dr. Warburg in Hamburg, v. Hilger-Dejonn, Stadtratß Doctor in Steinf., Adolph Wulch in Schleswig, Kaufmann Dejon in Frankfurt a. M., Kaufmann Otto Hartmann in Köln, Hofthierarzt Dr. Sondermann in München, Kreisveterinärarzt Dr. Schäfer in Darmstadt, Schuldirector Bruno Marquart in Dresden, Polizeimeister Senator Weyhagen in Altona, Vereins-Thierarzt Döring in Ottenen. Der Verein ist eine der Vereine des Reichs. Der Beitritt zum Verein steht Jedem frei, ohne Unterschied des Standes, des Geschlechts, der Religion und des Wohnorts. Das Minimum des jährlich zu leistenden Beitrages beträgt 1 M. 20 S. Die Mitglieder sind lezt in Besitze einer politischen Legitimationskarte. Der Ambulanzwagen des Vereins zum Transporte von Kranken und kranke Pferde befindet sich Nordthor 45. Der Vergütungsplan für kleinere Hauskuren bei Herrn Thierarzt Döring. — Anmeldungen von Thierärzten nimmt jedes Vorstandsmitglied entgegen; anonyme Anmeldungen werden principieil nicht berücksichtigt. — (Der Verein feierte im vorigen Jahre sein 25jähriges Bestehen.)

Turnerschaft von 1880, Die Altonaer, wurde am 24. Juli 1880 von Turnern und Turnfreunden gegründet. Die Vertretung des Vereins besorgt ein Turnrath, bestehend aus: L. Esbahr, Sprengwart; Ad. Dieckhoff, Stellvertreter; A. Kühle, Turnwart; C. Kahl, Turnwart-Anmann; Ad. Magnus, Schriftwart; J. Jacobs, Stellvertreter; John Hansen, Cassenwart; C. Lange, Stellvertreter; C. Denke, Jugendwart; C. Wörmann, Stellvertreter. Die Turnübungen werden Dienstags und Freitags Abends von 9–10 1/2 Uhr in Koch's Etablissement, gr. Bergth. 217, abgehalten und zwar unter Leitung des Turnwarts und Turnlehrers A. Kühle. Den Festunterricht erteilt J. Sennewaldt Sonntags Morgens. Der im Voraus zu entrichtende Beitrag beträgt für Turner 2 M. pr. Vierteljahr, für Turnfreunde 5 M. pr. Jahr. Anmeldungen zum Beitritt werden an den Turnabenden von dem Turnrath entgegengenommen.

Turn-Verein, Altonaer, gestiftet im Winter 1845/46 von hiesigen Turnfreunden. — Die Leitung und Vertretung des Vereins geschieht durch einen aus 11 Mitgliedern bestehenden Turnrath: Senator G. O. Siebeking, Vorsitzender; Dr. Hammerich, Stellvertreter; A. Kahl, Schriftwart; Stellvertreter; A. Kühle, Cassirer; C. Bau, Stellvertreter; Dr. Schlüter, Turnwart; C. Lüder, Turnwart-Anmann; C. Tönsfeldt, Turnwart der Abtheilung für ältere Herren; C. Heide, Jugendwart; F. Dieckhoff, Stellvertreter. Bote und Cassen: Schrader. — Die Übungen finden statt: Für ältere Herren jeden Montag, Abends von 8–10 Uhr; für jüngere Turner Dienstags